



“Selig sind Die, welche nicht bezahlen,
Denn sie brauchen keine Quittungen aufzuheben.”

Hier ruhet die schmerzliche Hülle des schmerzlichen

HERRN C. F. F. KAYSER

Schmerzlicher Redakteur

des schmerzlichen

Freundes der schmerzlichen Bauern in Waterloo, nie gewesener Buchbinder, Lebenswecker, Holzschneider, Dichter, &c. &c.

Derselbe hauchte seine edle Seele auf dem

Marktplatz in Berlin, am 7. Sept. 1865, Morgens halb 10 Uhr aus.

Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Unvergessliche an

Eifer-Gelb- und galoppirender Schwindsucht

sein geistiges Vermögen verlor.

Der Theure starb wie er lebte; sein letzter Seufzer hing an den Hinterbraten der zahlreichen Schlachtopfer auf dem Markte in Berlin, welche ihm ein schreckliches Grablied sangen.

Der Verstorbene verließ seine, zwar kaiserliche, doch sehr traurige Laufbahn, ohne Freunde; die Geschäftsleute hiesiger Gegend verlieren indessen an dem Dahingeshiedenen ihren besten Kunden, da er stets einen gesegneten Appetit und grausamen Durst hatte, daher sehr viel auf Kinderfeste mit Kuchen, Picnics mit Bier, Kaffee-Bisiten mit Frau Wasen, Wurstproben mit Doppel-Kümmel &c. &c. hielt.

Bei Eröffnung seines Testaments, dessen Vollstrecker der schmerzliche Herr Kappenmaier Schade ist, fand man, daß der Edle nach § 13 seinen gesegneten Appetit dem schmerzlichen Herrn W. Fischer und nach dem § 14 seinem grausamen Durst dem schmerzlichen J. Schö in Waterloo vermacht hat; eine andere Klausel verbietet genannten Herren den Berliner Markt zu besuchen, weshalb sich die Wirthe in Berlin beruhigen können.

Friede seiner kaiserlichen Asche.